



Grundschule Weißnig, Gutshof 1, 04861 Torgau



# Grundschule Weißnig

Grundschule Weißnig  
Gutshof 1  
04861 Torgau

Telefon: 03421/903152  
Fax: 03421/737976  
E-Mail: [gswessnig@torgau.de](mailto:gswessnig@torgau.de)  
Homepage: [www.grundschule-wessnig.de](http://www.grundschule-wessnig.de)

# Schulprogramm

„*Natürlich schlau!*“

*Schule als Lebensraum  
zum Wohlfühlen,  
Lernen und Arbeiten*

*Schule mit  
Ganztagsangeboten*

*Gesundheits- und  
umweltfördernde  
Schule*

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir darauf, konsequent die männliche und weibliche Formulierung zu verwenden.



## Ziele

Die Grundschule Weßnig setzt sich als übergeordnetes Ziel, ihre Bildungs- und Erziehungsarbeit für die Kinder dieser Schule im Sinne des Mottos „*Natürlich schlau!*“ auch über den Unterricht hinaus zu leisten und dadurch die Voraussetzung für ein lebenslanges Lernen zu schaffen.

Wir wollen Techniken zur Wissensaneignung vermitteln, Methoden-, Lern- und Sozialkompetenzen fördern und Werteorientierung entwickeln. Die Neugier auf die Vielfalt des Lebens soll geweckt werden. Dieses Ziel kann durch menschlichen Umgang aller Beteiligten miteinander erreicht werden, indem Fehler verzeihlich sind und sachgerechte Dialoge vor Beschönigung und Ermunterung vor Sanktionierung gehen. Ebenso muss Toleranz ihre Grenze finden, wo sie auf Intoleranz stößt.

## Lehren und Lernen

Hauptaufgabe der Grundschule ist es, den Schülern in einem Prozess von Lehren und Lernen Wissen, Kompetenzen und Werte zu vermitteln. Die Kinder kommen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen zur Schule, haben verschiedene Interessen und entwickeln sich mit unterschiedlichem Tempo weiter. Der Unterricht knüpft an die verschiedenen Voraussetzungen der Kinder an und ermöglicht unterschiedlichen Zugang zu den Unterrichtsinhalten. Die Lehrenden organisieren die Lerninhalte und die Lernumgebung für einen anspruchsvollen, freudbetonten Unterricht.

Mittels steter Analyse und Beratung zwischen allen Lehrenden sowie zusätzlichem pädagogischen Personal werden alle Kinder in ihrem Lernprozess begleitet und unterstützt. Inklusion und Förderunterricht helfen, Entwicklungsrückstände abzubauen und Begabungen individuell zu fördern. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten ist Unterrichtsprinzip bei möglichst vielen Themen. Außerschulische Lernorte stellen immer eine Bereicherung des Unterrichts dar.

## Unterrichtsarbeit

Grundlage für die tägliche Unterrichtsarbeit bilden die Entwicklung von Lern-, Sach- und Methodenkompetenz sowie das Vorhandensein anwendungsbereiten Wissens. Die Kinder sollen lernen, wie man richtig lernt. Das heißt, wie man Lernvorgänge plant, aufbaut, überwacht und auswertet. Dazu gehört auch, dass sie motiviert an Lernprozesse herangehen und die Fähigkeit entwickeln, sich selbständig Wissen anzueignen und dieses dauerhaft



zu behalten. Dazu lernen die Kinder verschiedene Lern- und Arbeitstechniken kennen. Diese sind beim späteren Lernen, Arbeiten und Leben notwendig und müssen universell einsetzbar sein. Die Schülerleistungen sowie die Methodik und Didaktik des Unterrichtes werden von den Lehrkräften regelmäßig analysiert und evaluiert. Die Leistungsermittlung und Leistungsbewertung wird jährlich zu Schuljahresbeginn hinterfragt und gegebenenfalls verändert. Neue Erkenntnisse der Lernforschung und aus Fortbildungen werden im Kollegium multipliziert, diskutiert und fließen in die Weiterentwicklung der Bewertung an der Grundschule ein.

Besondere Beachtung finden folgende Schwerpunkte:

- Erwerb von Lese- und Schreibtechnik
- Erlernen des Rechnens
- Erwerb von grundlegendem Wissen unterschiedlicher Fachrichtungen als Voraussetzung für weiterführendes Leben
- Verbesserung der Sprach- und Lesekompetenz sowie Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit in allen Bereichen
- Erlernen von Gesprächstechniken und partnerbezogenem Sprechen
- Ausbildung einer soliden Medienkompetenz
- Präsentationstechniken kennenlernen und anwenden
- Übung des selbständigen Lernens und Vorbereitens auf Leistungsüberprüfungen
- Formen der Selbstkontrolle kennenlernen
- Arbeiten in verschiedenen Sozialformen
- gemeinsame Organisation und Durchführung von Klassen- und Schulprojekten
- richtiges Einrichten eines Arbeitsplatzes
- sinnvolle Zeiteinteilung beim selbstständigen Arbeiten
- Unterscheidung der Phasen von Anspannung und Entspannung
- Training der Selbstmotivation sowie Aufmerksamkeit und Konzentration
- Besuch außerschulischer Lernorte während Unterrichtsgängen und Wander- oder Projekttagen

### **Inklusion und Förderunterricht**

Gemäß der Grundschulordnung wird der Förderunterricht dem individuellen Förderbedarf des jeweiligen Schülers angepasst. Im Förderunterricht sollen Entwicklungsrückstände abgebaut, Teilleistungsschwächen verringert und Begabungen gefördert werden. Die Teilnahme am Förderunterricht ist für jeden Schüler verbindlich. Die Lehrkräfte aller Fächer legen gemeinsam individuelle Fördermaßnahmen fest und regeln entsprechend die Teilnahme. Für einzelne Schüler erfolgt dann eine differenzierte Arbeit nach Förderschwerpunkten. Je



nach Bedarf werden Möglichkeiten geschaffen, dass Schüler auch im Förderunterricht der unter- oder übergeordneten Klasse teilnehmen, um noch besser auf Entwicklungsrückstände eingehen bzw. Begabungen fördern zu können.

An unserer Grundschule können Kinder aller Förderschwerpunkte lernzielgleich oder lernzieldifferent inklusiv beschult werden, wenn die individuellen Voraussetzungen des Kindes mit den Bedingungen unserer Einrichtung stimmig sind. Inklusion findet, soweit möglich, während des regulären Unterrichts parallel statt oder kann in Einzel- oder Gruppenförderung zusätzlich zum Regelstundenplan erfolgen. Unterstützend können wir auf die Hilfe von individuellen Schulbegleitern zurückgreifen. Die Lehrkräfte der Förderschulzentren in Torgau und Leipzig stehen uns bei speziellen Fragen zu Inhalten, Analysen und Erstellung von Förderplänen immer hilfreich zur Seite. Der Klassenleiter hält regelmäßigen Kontakt zu allen in der Klasse unterrichtenden Kollegen und spricht bestimmte Vorgehensweisen und Übungsschwerpunkte ab. Er ist verantwortlich für die Erstellung der Förderpläne und hält kurzfristig Kontakt zu den Eltern.

Bei Bedarf bietet der Beratungslehrer zusätzliche Stunden zur vielfältigen Förderung von Kindern mit Förderschwerpunkten an.

### **Medienbildung**

In der Grundschule werden unter Berücksichtigung vorschulischer Erfahrungen sowie informatischer Vorbildung die notwendigen Grundkenntnisse für das Lernen mit und über Medien vermittelt. Das eigens dafür erstellte Medienbildungskonzept der Grundschule Weßnig stellt dabei eine wichtige Dimension schulischer Qualitätsentwicklung dar und ist fester Bestandteil unseres Schulprogrammes.

### **Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen**

In vielen Themenbereichen der einzelnen Unterrichtsfächer ist das fachübergreifende Arbeiten stattfindendes Unterrichtsprinzip, da der Unterricht in der Grundschule an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder anknüpft. Das Leben zeigt sich nicht in Einzelheiten, sondern in seiner Ganzheit. Ein zu lernender Sachverhalt hat immer verschiedene Seiten und so müssen auch die Themen, die im Unterricht von Bedeutung sind, von mehreren Perspektiven aus betrachtet werden. Auf Klassenbasis bilden die Themen des Deutschunterrichts die Grundlage für die Verteilung der Stoffgebiete im Schuljahresablauf. Alle anderen Fachlehrer kennen die Abfolge und richten sich nach Möglichkeit mit ihrer thematischen Abfolge danach. Unser kleines Kollegium ermöglicht schnelle Absprachen der Lehrkräfte untereinander, sodass an einem Schwerpunkt in vielen Fächern gleichzeitig gearbeitet werden kann. In jedem



Schuljahr wird ein größeres fächerübergreifendes Projekt von allen Kollegen gemeinsam geplant und vorbereitet, um schließlich als mehrtägiges jahrgangsübergreifendes Projekt durchgeführt werden zu können. Zu Beginn des Schuljahres legt die Gesamtlehrerkonferenz das Thema des Schuljahres fest. Die konkrete Planung des Inhaltes und der Durchführung erfolgt im Laufe des Schuljahres. Dabei werden alle an der Schule Tätigen sowie die Elternschaft mit einbezogen. In den Projekten soll Sozialkompetenz gefördert werden und das Lernen leistungsschwacher und -starker Schüler von- und miteinander gelebt werden können. Während des Schulprojekts sollen die Schüler sich aktiv und selbständig mit dem Inhalt auseinandersetzen können. Unterschiedliche Herangehensweisen und individuelle Lernvoraussetzungen finden hier besondere Beachtung.

### **Soziale Kompetenzen und Werteorientierung**

Ein angemessenes Lernklima setzt Rücksichtnahme und gegenseitigen Respekt aller Beteiligten voraus. Unterschiedliche Lebenserfahrungen und Wertvorstellungen müssen berücksichtigt werden. Folgende Vereinbarungen sollen helfen, ein konfliktfreies miteinander Leben und Lernen zu gestalten:

- Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft einhalten und gemeinsam weiterentwickeln
- angemessene Umgangssprache pflegen
- Werte und Normen im alltäglichen Umgang erleben, Anerkennung erfahren und anderen mit Wertschätzung begegnen
- eigene Leistungen und Leistungen anderer nach vorgegebenen und selbst gewählten Kriterien einschätzen und kritische Anmerkungen als Entwicklungsmöglichkeit verstehen lernen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Hilfsbereitschaft vorleben und ausprägen
- Vermittlung von Regeln beim Arbeiten in den verschiedenen Unterrichts- und Sozialformen
- Nutzung von Morgen- oder Abschlusskreise als Möglichkeit zur Festlegung von gemeinsamen Zielen und Auswertungen in der Klasse

### **Gesundheits- und Suchtprävention**

Bereits im Kindergarten und zu Hause machen die Kinder erste Erfahrungen in der Gesundheitserziehung und Suchtprävention. Die Bedeutsamkeit für die Gruppe, Familie oder den Einzelnen kann dabei aufgrund eigener Erfahrungen der Betreuungspersonen sehr unterschiedlich sein. Im Sachunterricht der Grundschule stehen Lerninhalte im Mittelpunkt, die im engen Zusammenhang mit Gefahr und Schutz für Körper und Leben stehen. Die Kinder erfahren, dass sie zunehmend selbst für ihre Gesundheit Verantwortung tragen und welche



Gefahren bestehen können. Sie lernen Gefahren ab- und einzuschätzen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, was man tun kann, um gesund zu bleiben und sich zu schützen. Der Klassenlehrer bemüht sich außerdem darum, mindestens eine Veranstaltung pro Schuljahr zu diesem Thema mit außerschulischen Partnern zu organisieren. Dabei stehen uns das Gesundheitsamt, Krankenkassen, Apotheken, Polizei, private Praxen und selbständig arbeitende Personen zur Seite und werden als Experten für die Kinder ansprechbar sein.

Bewegung ist gerade an Grundschulen ein sehr wichtiges Thema im schulischen Alltag. Während eines Unterrichtstages besteht für die Kinder immer die Möglichkeit, sich zu bewegen. Alle Lehrkräfte sind bestrebt das Lernen aktiv zu gestalten, flexibles Sitzen zu ermöglichen und Bewegungsphasen im Unterrichtsgeschehen drinnen wie draußen einzubauen. Bereits am Morgen werden zunächst alle Kinder bis zum ersten Schulklingeln auf dem Schulhof zu Bewegung an der frischen Luft animiert. Auch die Aktivpause nach der zweiten Stunde findet bei fast jedem Wetter draußen statt. Hier können sich die Kinder mit verschiedenen Spielgeräten erholen und neue Kraft für den Schultag tanken. Auch während einer größeren Mittagspause besteht die Möglichkeit zur aktiven Erholung im Freien.

Unsere Mädchen und Jungen nehmen an zahlreichen sportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen zwischen Schulen des Altkreises Torgau teil. Im Sportunterricht wird Bewegung auf vielfältige Art und Weise praktiziert. Zusätzlich bieten wir unseren Kindern nach Möglichkeit Arbeitsgemeinschaften an, die sich mit Sport und Bewegung beschäftigen. Während der Ganztagsangebote finden sportliche und bewegungsintensive Angebote immer wieder Platz.

### **Politische Bildung und Erziehung zur nachhaltigen Entwicklung**

Zur Entwicklung eigener Wertvorstellungen erleben die Kinder den Schulalltag aktiv. Die Lehrkräfte sind Vorbilder hinsichtlich Toleranz, Akzeptanz, Wertschätzung und der Anerkennung im Umgang mit Vielfalt. Sie geben diese Wertvorstellungen bewusst und bedacht an die Kinder weiter.

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt setzen sich die Kinder zunehmend mit der Einzigartigkeit der Natur sowie lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, welche Auswirkungen Entscheidungen auf den Einzelnen, die Gesellschaft, Umwelt oder Wirtschaft haben können. Die Kinder entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und einen Weg, gestaltend daran mitzuwirken.



## Verbesserte Schuleingangsphase

Bereits vor Beginn der Schule arbeiten wir mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätten in Beckwitz und Mehderitzsch zusammen. Einmal im Jahr gibt es eine gemeinsame Gesprächsrunde, in der die bestehende Zusammenarbeit evaluiert und zukünftige Vorhaben festgelegt werden. Wir führen für alle Eltern jährlich einen thematischen Elternabend durch, an dem auch die Eltern zukünftiger Schulanfänger gern teilnehmen dürfen. Hier stehen vor allem Themen der kindlichen Entwicklung, Lernen lernen, der Umgang mit Stress oder Medienbildung im Vordergrund.

Die frühe Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung, da die Vorbereitung des Kindes auf die Schule nicht erst im Vorschuljahr beginnt. Die gesamte Zeit über von der Geburt des Kindes bis zum Eintritt in die Schule werden die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen, damit ein Kind erfolgreich in der Schule lernen kann.

Ganz konkret wird die Beziehung zur Schule dann im Vorschuljahr. Für die dort beginnende intensivste Zusammenarbeit zwischen Schule, Kindertagesstätte und Elternhaus haben wir gemeinsam einen konkreten Terminplan aufgestellt.

### August / September

- Schulanmeldung in der Grundschule als erste Begegnung mit den Eltern
- Elternabend in der Grundschule für alle Eltern der zukünftigen Schulanfänger zum Ablauf des Vorschuljahres sowie Vorstellung der Hortarbeit

### Oktober

- Beginn der vorschulischen Zusammenarbeit und Angebote durch die Grundschule und Kindertagesstätten
- Schuleingangsuntersuchung durch den Amtsarzt im Gesundheitsamt oder der Grundschule

### Januar

- Zusammenkunft des Arbeitskreises *Schule & Kita*: gemeinsame Evaluierung der bestehenden Zusammenarbeit und Absprachen zu künftigen Vorhaben

### Mai / Juni

- Versand der Einschulungsbescheide
- Elternabend in der Grundschule zur Vorbereitung des Schulanfangs und Schulstarts in Kooperation mit dem Hort



## **August / September**

- Einschulungsfeier auf dem Schulhof der Grundschule oder alternativ im Saal des örtlichen Gasthauses

Mit dem Übergang in die Schule tritt nun die Verbesserte Schuleingangsphase in den Vordergrund. Die Klassen 1 und 2 bilden dabei eine pädagogische Einheit. Durch den speziellen Anfangsunterricht wollen wir den individuellen Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung tragen und die Unterrichtsgestaltung anpassen. Kinder, die besonders viel Zeit benötigen, um allen Anforderungen der Schule gerecht zu werden, können auch auf Antrag der Eltern und mit Zustimmung der Klassenkonferenz ein weiteres Jahr in der Klasse 1 verbleiben. Konkrete Anforderungen an die Gestaltung des Anfangsunterrichts leiten sich aus den Zielen und Aufgaben in den Lehrplänen ab. Differenzierung ist ein Anspruch, der im Schulgesetz und in der Grundschulordnung festgeschrieben steht, weil sie Mittel zur individuellen Förderung und zur Inklusion aller Schüler ist.

Die Grundschule wird ihrer Aufgabe, alle Kinder in ihrer Individualität und aufgrund ihrer unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und vorschulischen Lernerfahrungen anzunehmen, zu fördern und zu fordern, in dem Maße gerecht, wie sie Differenzierung im Unterricht und Schulalltag zulässt und gestaltet. Dabei stehen vor allem Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Tages- und Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Werkstatt- und Stationslernen oder Projektunterricht im Vordergrund sowie inhaltlich durch Differenzierung in den Lernangeboten, in der Lernumgebung, im Schwierigkeitsgrad, im unterschiedlichen Zugang zu den Lerninhalten, durch Zulassen individueller Lern- und Lösungsstrategien, durch Selbsteinschätzung und Selbstkontrolle.

## **Höhepunkte im Schuljahr**

### **August / September**

- Einschulungsfeier
- 1. Elternabend mit Wahl des Elternrates
- 1. Elternratssitzung
- 1. Schulkonferenz mit Elternratswahl, Jahresarbeitsplan, Verwendung von Haushaltsmitteln, GTA-Fördermittelantrag für das folgende Schuljahr
- Schulanmeldung zukünftiger Schulanfänger
- Elternabend in der Grundschule für alle Eltern der zukünftigen Schulanfänger zum Ablauf des Vorschuljahres sowie Vorstellung der Hortarbeit





## **Oktober**

- i.d.R. Schulaufnahmeuntersuchung für zukünftige Schulanfänger
- Start des KiWi-Projekts (Kinder und Wirtschaft/Technik) in allen Klassen

## **November**

- 1. Elternsprechtag
- Fortsetzung der Schullaufbahnberatung in Klasse 4
- Wahl des Prinzenpaares aus Klasse 4 und des Faschingsmottos
- Faschingsauftakt mit Bekanntgabe des Prinzenpaares und Motto
- Projekttag „Weihnachten“
- Weihnachtsveranstaltung der Grundschule in der Radfahrerkerche Weißnig mit anschließendem Weihnachtsmarkt in der Schule

## **Dezember**

- Schulausflug: Besuch eines Weihnachtsmärchens in Oper, Gewandhaus oder Theater

## **Januar**

- Thematischer Elternabend (jahrgangsübergreifend)
- Zusammenkunft Arbeitskreis *Schule & Kita*
- Besuch der kulturellen Veranstaltung der Katharina-von-Bora-Oberschule Torgau sowie Schulbesichtigung

## **Februar**

- Ausgabe der Halbjahresinformation
- Ausgabe der Bildungsempfehlungen in Klasse 4
- Anmeldung an weiterführenden Schulen
- Schulfasching

## **März**

- 2. Elternsprechtag (nach Bedarf)
- 1. Bildungsberatungsgespräch in Klasse 3
- 2. Elternratssitzung
- 2. Schulkonferenz mit Vorbereitung des Schulfestes
- Teilnahme am Känguru-Wettbewerb der Mathematik für Klasse 3 /4
- Elternabend Klasse 3 zur Schullaufbahnberatung

## **April / Mai**

- Mathematik-Wettstreit der Grundschule
- Kompetenztests in Mathematik und Deutsch für die Klasse 3



## **Juni / Juli**

- Kindertagsüberraschung
- Elternabend für die zukünftigen Schulanfänger
- Schulprojektwoche und Schulfest der Grundschule mit wechselndem Thema
- Abschlussfahrt Klasse 4
- Grundschulsportfest
- Klassenkonferenzen zu den Jahreszeugnissen
- alle 2 Jahre Talentefest
- Sportfest mit Teilnahme an den Bundesjugendspielen
- Schnupper-Schwimmen der Klasse 1
- Tag der offenen Tür für zukünftige Schulanfänger während der Unterrichtszeit
- Ausgabe der Jahreszeugnisse und Verabschiedung der Klasse 4

## **außerdem:**

- Projekte in den Klassen zu wechselnden Themen
- KiWi-Projekt
- Gesundheitsprojekt mit wechselndem Thema
- Wandertage in die nähere Umgebung
- Experimentieren an der Oberschule für Klasse 3 / 4

## **Elternarbeit**

Eltern sind unser wichtigster Partner bei der Unterrichts- und Erziehungstätigkeit. Eine erfolgreiche Arbeit mit den Kindern setzt immer auch eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern voraus.

Für alle Eltern findet im Schuljahr ein Elternabend etwa drei Wochen nach Schulbeginn statt. Dort werden wichtige Informationen zum Ablauf des Schuljahres bekannt gegeben. Wichtige Lernziele und Lerninhalte sowie die Bewertung und Zensurierung werden dargelegt. Die Klassenlehrer besprechen mit den Eltern die Vorhaben der Schule im Schuljahr sowie klasseninterne Veranstaltungen.

Die gewählten Elternvertreter treffen sich in der Regel zweimal im Schuljahr mit dem gesamten Lehrerkollegium. Die Schulkonferenz trifft sich ebenfalls in diesem Zeitrahmen. Zu Beginn des Schuljahres werden Absprachen zu den geplanten Veranstaltungen, Neuerungen und zum Haushalt getroffen. In der Veranstaltung zu Beginn des zweiten Halbjahres beraten wir u.a. über die



Organisation des Schulfestes und die Beantragung von Fördermitteln zu den Ganztagsangeboten. Die Elternvertreter treffen sich regelmäßig, um über die Arbeit mit und in der Schule zu diskutieren. Sie organisieren gemeinsam mit dem Klassenleiter Klassenfeste oder andere Höhepunkte im Schuljahr. Regelmäßig berichtet der Elternratsvorsitzende über Inhalte der Kreiselternratssitzungen. Beim alljährlichen Schulfest, unserem KiWi-Projekt und vielen anderen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen sind unsere Eltern wichtige Helfer bei der Organisation und Durchführung.

Elternsprechstunden finden mindestens zweimal im Schuljahr statt. Der Klassenlehrer führt die Gespräche mit den Eltern gemeinsam. Zusätzlich stehen alle Fachlehrer der Schule, Schulleiter und Beratungslehrer jeder Zeit gern zu Gesprächen bereit.

Zunehmend erachten wir es für notwendig, dass wir die Eltern noch mehr in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen und unsere pädagogischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und langjährigen Erfahrungen im Umgang mit Kindern weitergeben. Aus diesem Grund wird jährlich ein jahrgangsübergreifender Elternabend angeboten. Regelmäßig wird eine Umfrage unter den Eltern durchgeführt, um die Interessenschwerpunkte im pädagogischen und psychologischen Bereich sowie bei der Erziehung und beim Lernen zu erfahren. Die Klassenlehrer, der Beratungslehrer und Schulleiter stehen den Eltern als kompetente Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung, wenn es Probleme oder Schwierigkeiten beim Lernen oder Erziehen gibt. Sollten wir einmal nicht weiterwissen, stehen uns Ansprechpartner der Familien- und Erziehungsberatungsstelle oder Schulpsychologen zur Seite, die uns in unserer gemeinsamen Arbeit mit den Kindern unterstützen.

Sich auch außerhalb von Schule und Unterricht kennenzulernen und gut miteinander zurechtzukommen, ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Elternarbeit. Gemeinsame Schul- und Klassenveranstaltungen bieten dazu beste Gelegenheit. Sehr beliebt ist unsere große Weihnachtsveranstaltung am Freitagabend vor dem ersten Advent in der Radfahrerkerche Weßnig. Ein buntes Programm aus Liedern, Gedichten und einer weihnachtlichen Geschichte wird für Eltern, Geschwister, Großeltern und Gäste von allen Kindern der Schule präsentiert. Anschließend findet ein großer Weihnachtsmarkt in der Schule statt. Dort werden die Dinge verkauft, die wir zwei Tage vorher gebastelt, genäht, gebacken und hergestellt haben. Hierbei unterstützen uns auch viele Eltern durch Materialien, die sie bereitstellen oder durch ihre tatkräftige Hilfe am Projekttag.



Ein weiteres großes Ereignis ist unser Schulfest zum Ende des Schuljahres. Gäste sind hier nicht nur Eltern, Geschwister und Großeltern, sondern auch ganze Familien, ehemalige oder zukünftige Schüler. Zu einem Thema finden ein buntes Programm und anschließend ein Wettbewerb oder Spiel und Spaß statt. Jedes Jahr überlegen sich Eltern und Lehrer gemeinsam neue Aktivitäten. Alle Gäste vergnügen sich bei den verschiedenen Attraktionen in und um unsere Schule. Im Schulhaus findet meist eine Ausstellung statt, bei der die Kinder einmal zeigen können, was alles in unserer Schule gemacht wird.

Schön an unserer kleinen Schule ist, dass es nicht immer das "große" Elterngespräch geben muss. Hier läuft man sich öfter einmal über den Weg. Ein kleiner Wortwechsel gelingt gleich zwischendurch beim Bringen oder Abholen der Kinder. Man sieht sich – man kennt sich – und man redet miteinander, nicht immer nur über die Schule und den Unterricht. Aber, auch wenn es Anfragen oder Probleme gibt, findet man sehr schnell zueinander und kann sofort reagieren.

## **Bildungsberatung**

Ein wichtiger Baustein für die gemeinsame Arbeit auch im Hinblick auf die weiterführenden Schulen ist die Bildungsberatung. In den Elterngesprächen werden die Eltern regelmäßig über den Leistungsstand, die Arbeit ihres Kindes im Unterricht und in der Schule informiert. Bereits in der vierten Klasse müssen sich Schüler und Eltern nach Erhalt der Bildungsempfehlung zum Halbjahr für den weiterführenden Bildungsweg entscheiden.

So erfolgt die Bildungsberatung an unserer Schule:

### **Klasse 3**

#### Januar:

- Klassenkonferenz – Beratung aller in der Klasse unterrichtenden Lehrer über die mögliche Schullaufbahn jedes Schülers

#### März / April:

- 1. Elterngespräch zum weiterführenden Bildungsgang
- Elternabend zu den möglichen Bildungswegen in Sachsen mit Vertretern des Johann-Walter-Gymnasiums, der Katharina-von-Bora-Oberschule Torgau und der Evangelischen Oberschule Belgern-Schildau (Schule in freier Trägerschaft)



## **Klasse 4**

### November

- 2. Elterngespräch zum weiterführenden Bildungsgang

### Februar / März

- Erhalt der Bildungsempfehlung zum Halbjahr

### Juni / Juli

- ggf. weitere Bildungsempfehlung zum Endjahr